

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

* **Altenberg**, 18. März. In Folge der mildereren Witterung sind auch die plötzlich verschwundenen Säger wiedergekehrt und haben noch zuverlässigere Frühlingsherolde mitgebracht: Drosseln, Amseln u. beleben bereits durch ihren Gesang den Wald und die Lerche preist ihren Schöpfer. — Aber auch böse „Nachtvögel“ zeigen sich wieder bei uns. Bei dem Begüterten und Gemeindevorstand Schram in Schellerhau ist in voriger Woche ein nächtlicher Einbruch in dessen Unterstube geschehen, wobei 80 Thlr. in Silbergeld entwendet worden sind; das daneben liegende Papiergeld haben die spurlos verschwundenen Diebe liegen lassen. In der vorigen Nacht ist in Hirschsprung bei dem Hausbesitzer und Fuhrmann Lohse ein ähnlicher Einbruch geschehen, und ist der Diebstahl ebenfalls nicht unbedeutend, da ca. 70 Thlr. Geld, auch Leinwand u. gestohlen wurden.

— Bei dem, am 16. d. Mts. in Dresden abgehaltenen Gewerbentage der Zwitterstockgewerkschaft ist der Antrag gestellt worden: das Bergmännische von dem Nichtbergmännischen, die Grube von dem Wald zu trennen. Es ist aber vor der Hand darauf nichts erfolgt, und soll der Gegenstand erst bei Einführung des neuen Berggesetzes zur Erledigung kommen.

Frauenstein. Seit einigen Monaten ist hier auf Anregung unseres Frauenvereins eine Anstalt errichtet worden, die längst hätte bestehen können, weil sie gewiß segensreich wirken wird, eine Strohflechterschule. Hoffentlich wird dies dazu beitragen, die Strohflechterei in unserer Gegend mehr als bisher einzuführen.

Dresden. Am Dienstag Abend hat die feierliche Beisetzung der hohen Leiche S. I. Hoh. der Prinzessin Auguste stattgefunden. Am Mittwoch wurden in der katholischen Hofkirche die feierlichen Exequien gehalten.

— Man beabsichtigt die Anlegung einer neuen Eisenbahn, welche die Städte Leipzig und Chemnitz direct verbinden soll. Die Linie würde die gewerbereichen Städte Limbach, Penig, das Muldenthal, viele reiche Bauerndörfer, Frohburg, Köhren, Borna berühren, das große Kohlenbecken durchschneiden und ein günstiges Terrain finden, auf dem keine Brücken und Tunnel zu bauen wären. Die Herstellungskosten sollen sich auf eine halbe Million belaufen. In Altenburg wird nächstens eine Versammlung wegen des Baues stattfinden.

— Vom 1. Juli ab werden neue Franko-Marken und Franko-Couverts von den Postbehörden ausgegeben werden. Sie tragen statt dem Porträt des Königs das

sächsische Wappen und sind, wie die österreichischen Marken, zum „Abreißen“ eingerichtet.

— Am 16. März starb in Dresden der k. sächs. Bezirksarzt Herr Hofrath Dr. Seckendorf, im 63. Jahre. Er war einer der Veteranen der sächs. Bezirksärzte, wohlverdient um das Institut derselben.

Berlin. Der 17. März wird in Deutschland und besonders im Norden, als der 50. Erinnerungstag der Erhebung Deutschlands gegen das französische Joch gefeiert. Wenn in Berlin diese Feier von einem Volks- zu einem Militärfeite zusammenschumpft, so ist das ein neuer Beweis für die verkehrte Welt, welche dort schon seit einiger Zeit bemerkbar ist; denn Jedermann weiß, daß der Aufruf Friedrich Wilhelm's III. nicht „an meine Soldaten,“ sondern „an mein Volk“ gerichtet war. Es ziehen sich daher die Kreise, auf welche die Feier beschränkt bleiben wird, immer enger. Alle Veteranen des ganzen preussischen Staates, die das eiserne Kreuz tragen, sind eingeladen zu dem Feste der Grundlegung des Denkmals für Friedrich Wilhelm III. Die von der Regierung gewünschte Betheiligung der Gewerke wird sehr spärlich ausfallen; es werden sich nur eine sehr kleine Anzahl von Gewerken und von diesen nur sehr wenige Personen betheiligen. Auch der selbstständige Arbeiterstand, in Berlin hauptsächlich durch die Maschinenbauer repräsentirt, wird fehlen, nachdem die Maschinenbauer in einer großen Versammlung einmüthig beschlossen haben, sich jeder Theilnahme zu enthalten. Man sagt, daß einer unserer ersten Fabrikherren, welcher mehrere Tausende von Arbeitern beschäftigt, diesen erklärt habe, daß am Dienstag Niemand bei der Arbeit fehlen dürfe, daß er ihnen aber dafür gestatte, am Mittwoch, d. h. am 18. März, zu feiern und ihnen für diesen Tag noch den Arbeitslohn auszahlen wolle. Als ein charakteristisches Zeichen verdient mitgetheilt zu werden, daß zu einem Festessen, welches die städtischen Behörden am 22. März, dem Geburtstag des Königs, veranstalten wollen, nur sehr wenige Mitglieder des Magistrats und nur 24 Stadtverordnete, d. h. ein Fünftel der Versammlung ihre Theilnahme zugesagt haben. Sonst ist in der Stadt von festlichen Vorkehrungen wenig zu merken; hier und da werden Vorkehrungen zu einer Illumination getroffen und sind Fahnen ausgehängt, jedoch so selten, daß die Ausnahme dadurch nur um so mehr ins Auge springt. Dagegen sind die Straßen doch belebter als sonst, und sind namentlich die Veteranen, welche umherwandern, stets von einer großen Menschenmenge achtungsvoll und dienstfertig umgeben. Die drolligsten